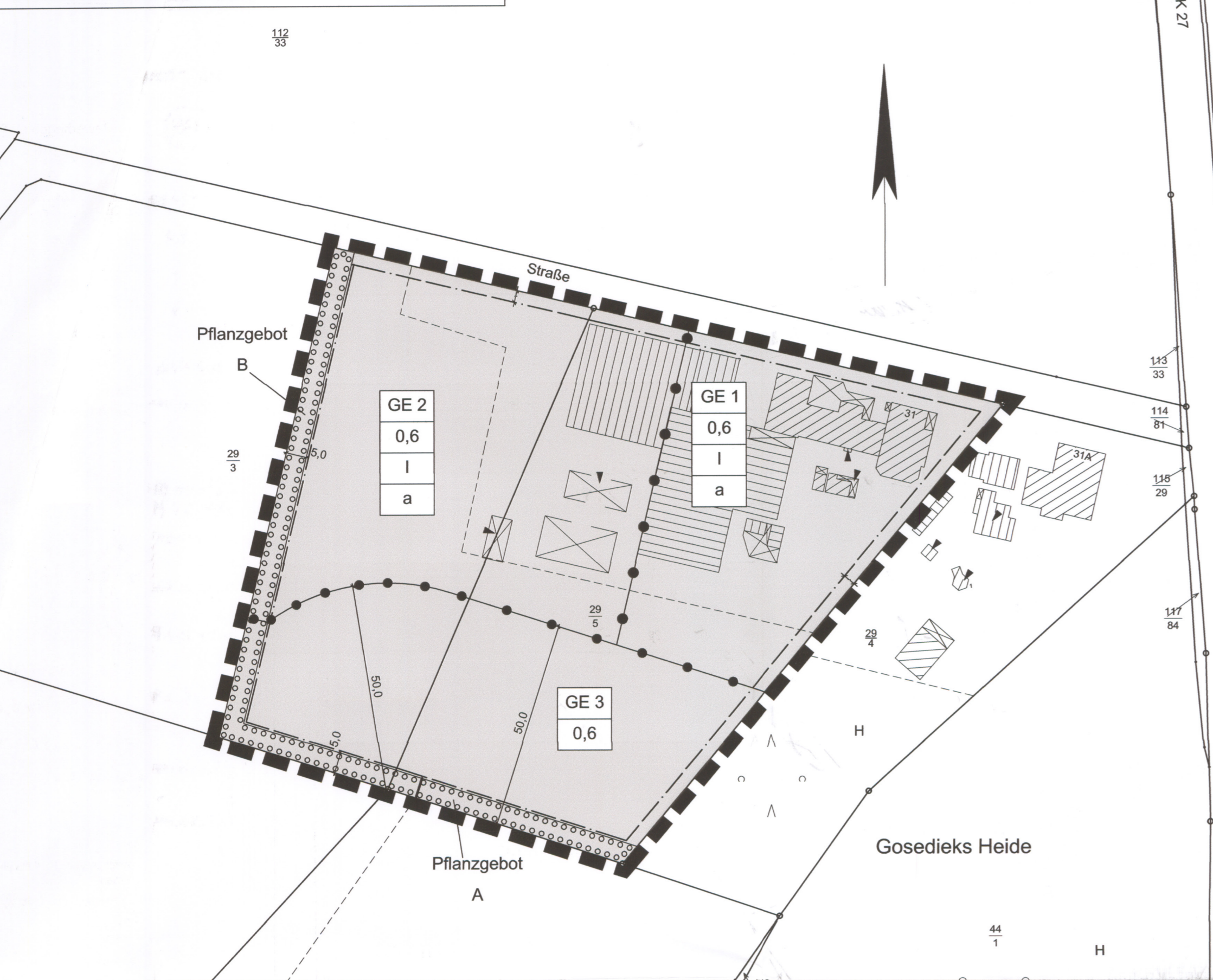


ZEICHNERISCHE FESTSETZUNGEN



I. TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

- 1 Art der baulichen Nutzung gem. § 9 (1) Nr. 1 BauGB i.V.m. §§ 1-11 BauNVO Gewerbegebiete gem. § 8 BauNVO
- 1.1 Gemäß § 1 Abs. 4 bis 5 BauNVO wird das Gewerbegebiet in die Baugebiete GE 1 bis GE 3 gegliedert:
 - im GE1 sind nur das Wohnen nicht wesentlich störende Betriebe und Anlagen zulässig (Immissionsschutz für das angrenzende Wohngebäude, Sehnsen 31A)
 - im GE 3 sind ausschließlich Lager- und Stellplatzfläche ohne Hochbauten zulässig (50m Abstand von Gebäuden zu den angrenzenden Waldflächen)
- 1.2 Die nach § 8 Abs. 2 Nr. 3 und 4 BauNVO allgemein zulässigen Nutzungsarten „Tankstellen und Anlagen für sportliche Zwecke“ sind gemäß § 1 Abs. 5 Nr. 1 BauNVO nicht zulässig.
- 1.3 Die nach § 8 Abs. 3 Nr. 2 und 3 BauNVO ausnahmsweise zulässigen Nutzungen „Anlagen für kirchliche, soziale und gesundheitliche Zwecke, Vergnügungststätten“ sind gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 1 BauNVO nicht Bestandteil des Bebauungsplanes.
- 1.4 Die nach § 8 Abs. 3 Nr. 1 BauNVO ausnahmsweise zulässige Nutzungsart „Wohnungen für Aufsichts- und Bereitschaftspersonen sowie für Betriebsinhaber und Betriebsleiter, die dem Gewerbebetrieb zugeordnet und ihm gegenüber in Grundfläche und Baumasse untergeordnet sind“ werden gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 2 BauNVO zugelassen.
- 1.5 Einzelhandelsbetriebe, die in unmittelbarem räumlichen und betrieblichen Zusammenhang mit Handwerks- oder produzierendem Gewerbebetrieben stehen und - mit Ausnahme von Handel mit Landmaschinen und Kleingeräten - eine Verkaufsfläche- und Ausstellungsfläche von 200 qm nicht überschreiten, sind ausnahmsweise zulässig.
- 2 Maß der baulichen Nutzung gem. § 9 (1) Nr. 1 BauGB i.V.m. §§ 16-21 BauNVO
- 2.1 Die mit FH festgesetzte Firsthöhenbegrenzung wird auf 12 m, gemessen von der mittleren Höhe des natürlichen Geländes des Baugrundstückes bis zum obersten Dachabschluss, begrenzt.
- 2.2 Ausnahmen von den Höhenfestsetzungen unter 2.1 sind gem. § 16 (6) BauNVO möglich, wenn diese aus betriebstechnischen Notwendigkeiten erfolgen und die Summe solcher baulicher Anlagen in ihrem Flächenverhältnis zu den Baukörpern maximal 10 % betragt.
- 2.3 Photovoltaikanlagen und Sonnenkollektoren sind auf den Dachflächen zulässig und werden nicht auf die zulässige Gebäudehöhe angerechnet.
- 3 Bauweise, überbaubare Grundstücksflächen, Stellung der Anlagen gem. § 9 (1) Nr. 2 BauGB
- 3.1 Die Stellung der Gebäude ist durch die straßenseitige Baugrenze vorgegeben. Die Gebäude sind so auszurichten, dass die vordere Gebäudekante parallel zu einer Straßenseite liegt.
- 4 Maßnahmen für die Abwasserbeseitigung und die Regelung des Wasserabflusses gem. § 9 (1) Nr. 2 BauGB

Für das Versickern von Niederschlagswasser bedarf es grundsätzlich der wasserrechtlichen Erlaubnis gemäß § 8 in Verbindung mit § 10 WHG. Eine Ausnahme gilt für die Einleitung von Niederschlagswasser, das auf Dach-, Hof- oder Wegeflächen von Wohngrundstücken anfällt und für Niederschlagswasser, das ungefasst und ungesammelt abläuft und versickert.

- 4.1 Das auf den privaten Flächen anfallende unbelastete Niederschlagswasser ist auf den Grundstücken vollständig zur Versickerung zu bringen. Hierzu sind geeignete, ausreichend dimensionierte Versickerungsanlagen (z.B. großflächige Mulden zur Regenwasserversickerung) nach dem Stand der Technik anzulegen und dauerhaft funktionstüchtig zu halten. Eine Kombination der Versickerungsanlagen mit Teichanlagen oder sonstigen Regenwassernutzungsanlagen (Zisternen) ist zulässig.

- 4.2 Die Schmutzwasserbeseitigung für das gesamte Plangebiet wird vom Flecken Steyerberg per Satzung auf die jeweiligen Grundstückeigentümer übertragen. Die technische Ausgestaltung der Abwasserbeseitigung wird in den jeweiligen wasserrechtlichen Verfahren abschließend geregelt.

- 5 Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (§ 9 (1) Nr. 20 und 25a BauGB)

Für alle Pflanzgebote gilt gleichermaßen: Die Pflanzungen sind dauerhaft anzulegen und nach den Vorschriften der DIN-Normen 18916 und 18917 auf Dauer fachgerecht zu pflegen und bei Ausfall zu ersetzen.

- 5.1 Die mit dem Pflanzgebot A gekennzeichnete Fläche ist mit einer 3-reihigen Strauchpflanzung als Waldsaum in einer Mindestbreite von 5 m zu begrünen. Der Waldsaum ist wie folgt herzustellen: Sträucher (Pflanzqualität: Strauch, verpflanzt, 50 - 80 cm) als Gruppenpflanzung, je 5 Stück von einer Art, Reihenabstand und Abstand in der Reihe 1 - 1,5 m. Pflanzensorten sind der Liste 1 „Sträucher“ zu entnehmen.
- 5.2 Die mit dem Pflanzgebot B gekennzeichnete Fläche ist mit einer 3-reihigen freiwachsenden Hecke in einer Mindestbreite von 5m zu begrünen. Die Hecken sind wie folgt herzustellen: Sträucher (Pflanzqualität: Strauch, verpflanzt, 50 - 80 cm) als Gruppenpflanzung, je 5 Stück von einer Art; Reihenabstand und Abstand in der Reihe 1 - 1,5 m. Mindestens alle 8m ist ein Baum 1. oder II. Ordnung (Pflanzqualität: Heister: 2 x verpflanzt, 150-250 cm) zu pflanzen. Pflanzensorten sind der Liste 1 zu entnehmen.

- Liste Nr. 1: Freiwachsende Hecken / Waldsaum
- Bäume I. Ordnung
- Acer platanoides - Spitzahorn
 - Acer pseudoplatanus - Bergahorn
 - Fagus sylvatica - Buche
 - Fraxinus excelsior - Esche
 - Quercus robur - Stieleiche
 - Tilia platyphyllos - Sommerlinde
- Bäume II. Ordnung
- Acer campestre - Feldahorn
 - Carpinus betulus - Hainbuche
 - Sorbus aucuparia - Eberesche
 - Prunus avium - Vogelkirsche

- Sträucher
- Corylus avellana - Haselnuß
 - Cornus mas - Kornelkirsche
 - Cornus sanguinea - Hartriegel
 - Crataegus monogyna - Weißdorn
 - Prunus spinosa - Schlehe
 - Rhamnus frangula - Faulbaum
 - Salix caprea - Salweide
 - Sambucus racemosa - Traubenholunder
 - Viburnum opulus - Gemeiner Schneeball

- 5.3 Durchführung der Maßnahmen Der Zeitpunkt der Umsetzung der Pflanzmaßnahmen wird wie folgt geregelt: Die Maßnahme unter 5.1 ist spätestens in der Pflanzperiode nach Baubeginn auf der Teilfläche GE 1 herzustellen. Die Maßnahme unter 5.2 ist spätestens in der Pflanzperiode nach Baubeginn auf der Teilfläche GE 2 herzustellen.

- 6 Flächen für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen gem. § 9 (1) Nr. 25 b BauGB Der Eichenbestand südlich der westlich gelegenen Halle ist zu erhalten und darf weder durch Baumaßnahmen noch durch Zufahrtswege und Befestigungen beeinträchtigt werden. Die Fläche unterhalb des Kronentraufbereiches dieses Eichenbestandes darf nicht befestigt werden, Lagerplatzbetrieb ist nicht zulässig. Bei natürlichem Abgang der Bäume ist eine Ersatzpflanzung in der Pflanzqualität Hochstamm, StU 10-12 cm erforderlich.

II. HINWEISE

- 1. Archäologische Denkmalpflege (Niedersächsisches Denkmalschutzgesetz (NDSchG) Aus Sicht der Bodendenkmalpflege wird darauf hingewiesen, dass in unmittelbarer Umgebung des Plangebietes archäologische Oberflächenreste vorliegen. Mit dem Auftreten archäologischer Bodenfunde im Plangebiet ist daher zu rechnen. Die genannten Fundstellen sind Kulturdenkmale i.S. v. § 3 Abs. 4 des Niedersächsischen Denkmalschutzgesetzes (NDSchG). Sämtliche in den Boden eingreifenden Erdarbeiten, wie Erschließungsarbeiten, Oberbodenabtrag und alle in den Unterboden reichenden Bodeneingriffe, bedürfen entsprechend nach § 13 Abs. 1 NDSchG einer denkmalrechtlichen Genehmigung der unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Nienburg/Weser. Bei baugenehmigungspflichtigen Maßnahmen ist diese zusammen mit der Baugenehmigung zu erteilen. Es ist mit Nebenbestimmungen zu rechnen.
- 2. Altlasten Im Geltungsbereich der Änderung befindet sich die Altlastenverdachtsfläche Nr. 256.030.5044 „Kortsch, Heinz (Flurstück 29/5, Flur 4, Gemarkung Sehnsen, auf der bis 1993 eine Tankstelle betrieben wurde. Die Kraftstoffbehälter der Tankstelle sind nach der Schließung stillgelegt worden. Tankstellen gelten gemäß dem Baden Württemberg Branchenkatolog als uneingeschränkt altlastenrelevant. Der Standort wurde ausschließlich aufgrund seiner Nutzung in das Altlastenkataster aufgenommen. Kenntnisse über schädliche Bodenveränderungen liegen der Unteren Bodenschutzbehörde nicht vor. Sollten im Zuge der Bauarbeiten Belastungen durch Altlasten und Altlastenverdachtsflächen festgestellt werden, so sind diese dem Flecken Steyerberg oder dem Kreis Nienburg/Weser unverzüglich anzuzeigen.

PLANZEICHENERKLÄRUNG (PlanzV 1990)

Art der baulichen Nutzung gem. § 9 (1) Nr. 1 BauGB i.V.m. §§ 1-11 BauNVO



Gewerbegebiet (§ 8 BauNVO)

Maß der baulichen Nutzung gem. § 9 (1) Nr. 1 BauGB i.V.m. §§ 16-21 BauNVO

0,6 Grundflächenzahl im Sinne des § 19 Abs. 2 BauNVO

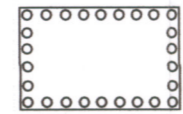
I Eingeschossige Bauweise im Sinne des §16 Abs. 4 BauNVO

a abweichende Bauweise, Gebäudelängen über 50 m sind zulässig

Bauweise, Baulinien, Baugrenzen gem. § 9 (1) Nr. 2 BauGB i.V.m. §§ 22 und 23 BauNVO

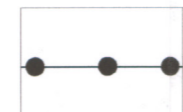
----- Baugrenze § 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB, § 23 BauNVO

Flächen für das Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern und sonstigen Anpflanzungen gem. § 9 (1) Nr. 25a BauGB



Pflanzgebot, Breite 5 m

Sonstige Planzeichen



Abgrenzung unterschiedlicher Nutzungen
GE 1 zulässig sind das Wohnen nicht wesentlich störende Gewerbenutzungen
Wohnnutzung gemäß § 8 Abs. 3 Nr. 1 BauNVO ist nur in GE1 zulässig
GE 2 zulässig sind das Wohnen nicht erheblich belastende Gewerbenutzungen



Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes (§ 9 (7) BauGB)

- 3. Bergbauberechtigung (Konzession) Das Plangebiet liegt in dem Erlaubnisfeld Dümmersee-Uchte (Zusammenlegung), für das die Mobil Erdgas-Erdöl GmbH (MEEG) die Bergbauberechtigung (Konzession) - Berechtsamsakte B 20157 besitzt.

- 4. Telekommunikationslinien der Telekom Der Bestand und der Betrieb der vorhandenen Telekommunikationslinien (TK-Linien) müssen weiterhin gewährleistet bleiben. Verkehrswege sind so an die vorhandenen umfangreichen Telekommunikationslinien der Telekom anzupassen, dass diese nicht verändert oder verlegt werden müssen.

- 5. Externe Kompensation Als Fläche für Kompensationsmaßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft werden Teilbereiche (7.400 m²) des Flurstücks 64/23 der Flur 8 der Gemarkung Bruchhagen in Steyerberg zur Verfügung gestellt. Die Kompensationsmaßnahmen wurden entsprechend landschaftsplanerischer Vorgaben umgesetzt. Für alle Pflanzmaßnahmen gilt gleichermaßen: die Pflanzungen sind dauerhaft anzulegen, vor Beeinträchtigungen (Verbleiss durch Wild, Weideiere, Wildmäuse) zu schützen und nach den Vorschriften der DIN-Normen 18916 und 18917 auf Dauer fachgerecht zu pflegen und bei Ausfall zu ersetzen.
Maßnahme 1: Aufforstung Laubwald auf 3.170 m² (Gesamtgröße Aufforstung 15.337 m²) Der Aufbau der Aufforstung orientiert sich an folgendem Schema
 - Krautsaum - Sukzessionsfläche auf einer Breite von 3 m. Eine Mahd der Flächen ist nicht vorgesehen.
 - Waldrand - dreireihige Strauchpflanzung mit standortheimischen Sträuchern.
 - Wald - Aufforstung mit standortheimischen Laubgehölzen (Hauptbaumarten Hainbuche, Buche, Stiel- und Trauben-Eichen)

Für die Aufforstung (Wald und Waldrand) sind Pflanzen in der Pflanzqualität mindestens 50 - 80 cm zu verwenden, folgender Reihenabstand ist zu beachten: 1,5 m Reihenabstand, 1 m Abstand in der Reihe. Vorgesehene Pflanzensorten sind der beigefügten Liste 2 zu entnehmen.

- Liste Nr. 2: Aufforstung
- Bäume - Hauptbaumarten
- Carpinus betulus - Hainbuche
 - Fagus sylvatica - Buche
 - Quercus petraea - Traubeneiche
 - Quercus robur - Stieleiche
- Eingestreut (ca. 5 bis max. 30 Stück auf der gesamten Fläche):
- Acer pseudoplatanus - Bergahorn
 - Acer campestre - Feldahorn
 - Alnus glutinosa - Roterle
 - Fraxinus excelsior - Esche
 - Populus tremula - Espe
 - Sorbus aucuparia - Vogelbeere
 - Tilia platyphyllos - Sommerlinde
 - Ulmus carpinifolia - Feld-Ulme

- Sträucher
- Acer campestre - Feldahorn
 - Carpinus betulus - Hainbuche
 - Cornus sanguinea - Hartriegel
 - Corylus avellana - Haselnuß
 - Crataegus monogyna - Weißdorn
 - Prunus spinosa - Schlehe
 - Rosa canina - Hundrose

Eingestreut Wildobst:

- Malus sylvestris
- Pyrus communis

Maßnahme 2: Obstwiese auf 4.230 m² Die Streuobstwiese ist wie folgt hergestellt: Auf den Ackerflächen ist eine Grünlandfläche herzustellen. Auf der Wiesenfläche werden über die gesamte Fläche verteilt mindestens 40 Hochstamm-Obstbäume in der Pflanzqualität Hochstamm, mehrjährige Veredlung, Stammumfang in einem Meter Stammhöhe mindestens 7 cm, mindestens 4 kräftige Triebe einschließlich eines Leittriebs, gepflanzt. Pflanzensorten sind der beigefügten Liste 2 zu entnehmen.

Pflege: Das Grünland wird 2 x pro Jahr gemäht, das Mähgut wird abgefahren. Die erste Mahd erfolgt nach dem 15.08. eines jeden Jahres. Eine Beweidung des Grünlandes ist zulässig.

PRÄAMBEL UND VERFAHRENSVERMERKE

Präambel

Aufgrund des § 1 Abs. 3 und des § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) und der §§ 56, 97 und 98 der Niedersächsischen Bauordnung und des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in der jeweils geltenden Fassung hat der Rat des Flecken Steyerberg den Bebauungsplan Nr. 54 „Sehnsen“ beschlossen. Die Planzeichnung ist nachstehend aus der nebenstehenden Planzeichnung und den textlichen Festsetzungen als Satzung beschlossen.

Steyerberg, den 09.05.14

Flecken Steyerberg
Der Bürgermeister

Aufstellungsbeschluss

Der Verwaltungsausschuss des Flecken Steyerberg hat in seiner Sitzung am 30. Juni 2008 die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 54 „Sehnsen“ beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB am 06.07.2012 ortsüblich bekanntgemacht worden.

Steyerberg, den 09.05.14

Flecken Steyerberg
Der Bürgermeister

Kartengrundlage:

Liegenschaftskarte Maßstab 1:1000

Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung

© 2008



Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die städtebaulich bedeutsamen baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom Dezember 2008).

Nienburg/Weser, den 05.12.2008
ÖbVI Stephan Kaufmann, Nienburg

Planverfasser

Der Entwurf des Bebauungsplans wurde ausgearbeitet von

IGS - Ing. - Büro Bauwesen, Stolzenauer Straße 1, 31595 Steyerberg

Steyerberg, den 17.02.2014

Unterschrift Planverfasser

Rechtsgrundlagen

- Das Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 11.Juni 2013 (BGBl. I S. 1548).
- Die Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung vom 23. Januar 1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 11.Juni 2013 (BGBl. I S. 1548).
- Die Planzeichenverordnung 1990 (PlanzV 90) vom 18.12.1990 (BGBl. I. 1991 S. 58), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 22.Juli 2011 (BGBl. I S. 1509).
- Das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) in der Fassung vom 17.12.2010 (Nds. GVbl. S. 576) zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 18.07.2012 (Nds. GVbl. S.279)

Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung

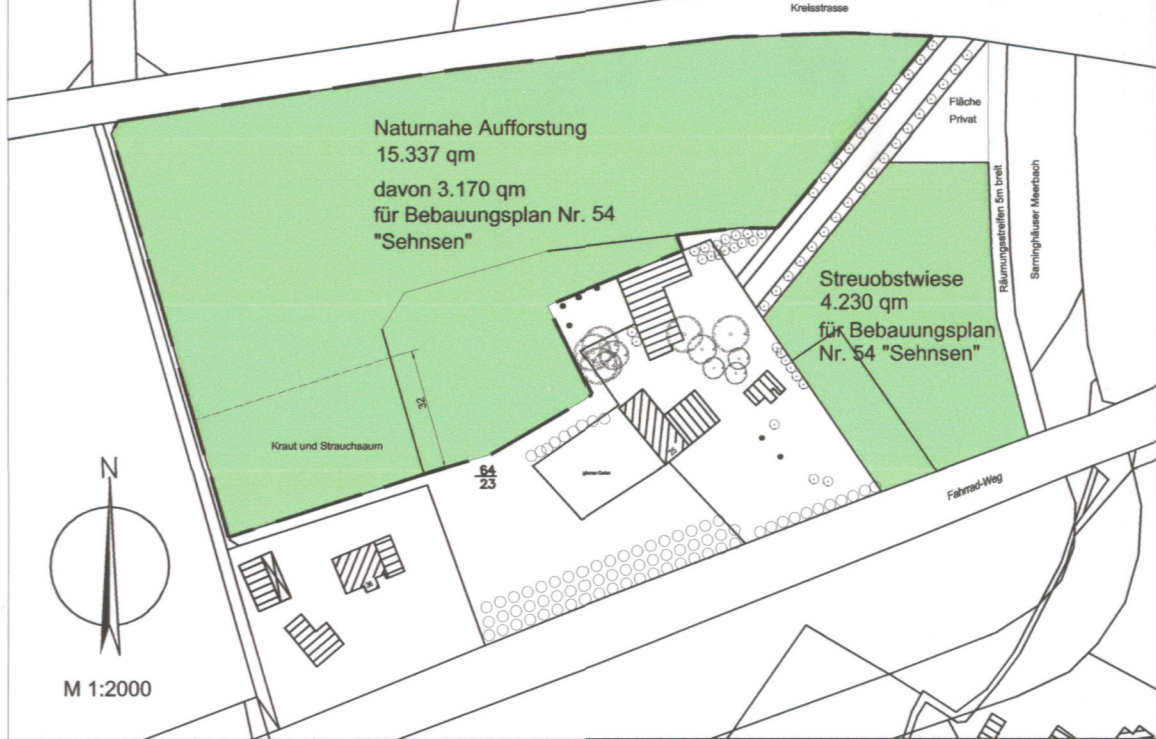
Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3Abs. 1 BauGB hat in Form einer öffentlichen Versammlung am 17.07.2012 im Feuerwehrgerätehaus Sehnsen, Sehnsen 37, 31595 Steyerberg, stattgefunden.

Die Bekanntmachung zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgte in der Zeitung „Die Harke“ am 06.07.2012

Steyerberg, den 09.05.14

Flecken Steyerberg
Der Bürgermeister

EXTERNE AUSGLEICHSFLÄCHE



Liste Nr. 3: Hecke als Einfassung der Streuobstwiese

- Acer campestre - Feldahorn
- Carpinus betulus - Hainbuche
- Corylus avellana - Haselnuß
- Cornus sanguinea - Hartriegel
- Crataegus monogyna - Weißdorn
- Prunus avium - Vogelkirsche
- Prunus spinosa - Schlehe
- Rosa carina - Hundrose
- Salix caprea - Salweide
- Sambucus racemosa - Traubenholunder
- Sorbus aucuparia - Eberesche
- Viburnum opulus - Gemeiner Schneeball

Liste Nr. 4: Obstbäume für Streuobstweisenpflanzung

- Apfel
 - Gravensteiner
 - Jakob Fischer
 - Jakob Lebel
 - James Grieve
 - Kaiser Wilhelm
 - Ontarioapfel
 - Weißer Klarapfel
 - Landsberger Renette
- Birnen
 - Gute Luise
 - Pastorenbirne
 - Williams Christ
 - Gellerts Butterbirne

- Kirschen
 - Große Schwarze Knorpelkirsche
 - Hedelfingner Riesenkirsche
 - Kassings Frühe
 - Schattenmorelle (Sauerkirsche)
 - Schneiders Späte Knorpelkirsche
- Zwetschken- und Pflaumen, Mirabellen
 - Graf Althanns Renekloide
 - Hauszwetschge
 - Ontario
 - Wangenheim

Umsetzungszeitpunkt / Aktivierung Ökoko

Mit der Eintragung einer Baulast zugunsten des Landkreises Nienburg/Weser zur Durchsetzung einer ausschließlich an ökologischen bzw. naturschutzfachlichen Gesichtspunkten orientierten Bewirtschaftung und Pflege erfolgt die Aktivierung des Ökoko

Die Sicherung der naturschutzfachlichen Kompensation für diesen Bebauungsplan erfolgt über den städtebaulichen Vertrag zwischen dem Investor und dem Flecken Steyerberg.

Frühzeitige Behördenbeteiligung

Die frühzeitige Behördenbeteiligung gemäß § 4 Abs. 1 BauGB hat in der Zeit vom 02.07.2012 bis 03.08.2012 stattgefunden.

Steyerberg, den 09.05.14

Flecken Steyerberg
Der Bürgermeister

Öffentliche Auslegung

Der Verwaltungsausschuss des Flecken Steyerberg hat in seiner Sitzung am 26.11.2012 dem Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung zugestimmt und die öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen.

Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung werden am 12.12.2012 ortsüblich bekanntgemacht.

Der Entwurf des Bebauungsplans und der Begründung haben vom 02.01.2013 bis 04.02.2013 gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausliegen.

Steyerberg, den 09.05.14

Flecken Steyerberg
Der Bürgermeister

Erneute Öffentliche Auslegung

Der Verwaltungsausschuss des Flecken Steyerberg hat in seiner Sitzung am 02.12.2013 dem Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung zugestimmt und die erneute öffentliche Auslegung gemäß § 4a Abs. 3 BauGB beschlossen.

Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung wurden am 12.12.2013 ortsüblich bekanntgemacht.

Der Entwurf des Bebauungsplans und der Begründung haben vom 02.01.2014 bis 03.02.2014 gemäß § 4a Abs. 3 BauGB öffentlich ausliegen.

Steyerberg, den 09.05.14

Flecken Steyerberg
Der Bürgermeister

Satzungsbeschluß

Der Rat des Flecken Steyerberg hat den Bebauungsplan Nr. 54 „Sehnsen“ nach Prüfung der Stellungnahmen gemäß § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB in seiner Sitzung am 27.03.2014 beschlossen (§ 10 BauGB) sowie die Begründung beschlossen.

Steyerberg, den 09.05.14

Flecken Steyerberg
Der Bürgermeister

Bekanntmachung

Der Beschluss des Bebauungsplans ist gemäß § 10 Abs. 3 BauGB am 12.05.14 in der Tageszeitung „Die Harke“ bekannt gemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit am 12.05.2014 in Kraft getreten.

Steyerberg, den 13.05.14

Flecken Steyerberg
Der Bürgermeister

Verletzung von Vorschriften

Innerhalb von einem Jahr nach Inkrafttreten des Bebauungsplans ist die Verletzung von Vorschriften beim Zustandekommen des Bebauungsplans nicht geltend gemacht worden.

Steyerberg, den

Flecken Steyerberg
Der Bürgermeister

Mängel der Abwägung

Innerhalb von zwei Jahren nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes sind keine Mängel in der Abwägung geltend gemacht worden.

Steyerberg, den

Flecken Steyerberg
Der Bürgermeister

BEBAUUNGSPLAN NR. 54 "Sehnsen"



FLECKEN STEYERBERG
ORTSTEIL SEHNSEN
URSCHRIFT



Erarbeitung des Bebauungsplanes:

ING.-BÜRO BAUWESEN

Dipl.-Ing. Horst Meyer
Dipl.-Ing. Gudrun Hasselbusch
Landschaftsarchitektin, Stadtplanerin (AK Nds)
Stolzenauer Str. 1, 31595 Steyerberg
Telefon: 05764/930-10, Fax:-11
eMail: IGS_IPA@t-online.de



Stand: November 2013

Planänderungen

Nr.	Datum	Name	Art der Änderung
1	17.02.2014	Meyer	Änderungen nach Offenlage wurden fett/kursiv kenntlich gemacht